

Graf Josef Kinsky, Herr auf Bürgstein und Schwoyka.

Außer einer sehr erheblichen Anzahl bürgerlicher Männer der Arbeit haben auch mehrere Adelige um die Entwicklung der Industrie in den deutschen Gebieten des Böhmerlandes sich ungemein große, ja bisher kaum genug gewürdigte Verdienste erworben. Einer von den Letzteren, und zwar einer der Hervorragendsten und Verdienstesten, wenn er nicht etwa gar den ersten Platz beanspruchen kann, war Graf Josef Kinsky, der unvergessliche Besitzer der Herrschaft Bürgstein. Von ihm sagen die Schriftsteller unumwunden, dass er in Bezug auf den Wohlstand seiner Unterthanen durch Emporbringung der Gewerbe, durch Gründung von Fabriken, durch Erbauung neuer Dörfer und durch unzählige Wohlthaten sich unvergängliche Denkmale errichtet habe. Und wie wir hinzusetzen dürfen, nicht nur seine Unterthanen, sondern die Bewohner des ganzen Landes verdanken ihm Anregung und Förderung, Vermehrung und Vervollkommnung des Erwerbes und Verdienstes. Das Leben eines so edeln, so verdienstvollen und so ruhmewerten Mannes rechtfertigt es wohl, dass wir dasselbe einmal näher betrachten und sorgsam würdigen. Und das möge die Aufgabe des nachfolgenden Aufsatzes sein¹⁾.

Vorfahren. Graf Josef Kinský entstammte einem alten nordböhmischen Geschlechte, welches seit Jahrhunderten in der Geschichte des Landes, zu Zeiten auch des Reiches eine große Rolle gespielt hat. Das Geschlecht der Grafen und Fürsten Kinský nahm seinen Ursprung in der Beste Schinitz oder Chinitz im Dorfe Schinitz bei Lobositz. Bereits im Jahre 1596 verlieh Rudolf II. dem gütereichen Radislaus Kinský die Rechte des alten Herrenstandes, eine Standeserhöhung, zu welcher nach langer Weigerung auch die böhmischen Stände im Jahre 1611 ihre Einwilligung gaben. Von seinen Neffen und Erben Wenzel, Wilhelm, Radislaus und Ulrich wurde Wilhelm Kinský, der sich ebenfalls eines großen Reich-

1) Der größte Wert ist wohl auf einen aus dem Jahre 1764 stammenden Bericht zu legen, durch welchen die Geschichte der Bürgsteiner Industrie, über die bisher noch sehr großes Dunkel und viel Unsicherheit herrschte, so dass dem Forscher oft die wunderbarsten Zahlen begegneten, eine höchst zeitgemäße Begründung und Richtigstellung erfährt. Die Benützung dieses wichtigen Originals und einer Anzahl anderer Actenstücke und Briefe verdanke ich der persönlichen Güte und Intervention der Frau Gräfin Francisca Kinský in Bürgstein, welche mir in liebenswürdigster Weise die Benützung des gräflichen Familien-Archivs ermöglichte, wofür an dieser Stelle den wärmsten Dank zu sagen ich als meine Schuldigkeit betrachte. Sehr viel Verwendbares enthielten die Chroniken in Bürgstein (Pfarrei und Gemeinde), Kompt (Kapelle) und Pihl (Gemeinde). Von großem Nutzen war dem Verfasser auch eine Biographie, welche Rud. Wolfan in den „Mittheilungen des Nordböh. Excursions-Club“ (V, 180—183) veröffentlicht hat. Desgleichen erfuhr meine Arbeit eine sehr liebevolle und dankenswerte Förderung durch Herrn Ed. Gerthner in Bürgstein, welcher in gewohnter Uneigennützigkeit den reichen Schatz seiner Sammlungen und Erfahrungen freiwillig zur Verwendung widmete. Außerdem wurden noch zahlreiche Druckschriften benützt.